



handgemacht

Textildesign
Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle

Neuwerk 7
D- 06108 Halle (Saale)
+49 (0) 345 7751-888
textil@burg-halle.de
www.burg-halle.de





handgemacht

Das Verständnis von Luxus unterliegt einem großen Wandel. Auch wenn momentan die pompöse Jacht und das schnelle Auto eher genannt werden, als edle Alpakadecken und feine Seidenkrawatten, so werden doch Aspekte wie Authentizität, Qualität und Nachhaltigkeit mehr und mehr als luxuriöse Werte empfunden. Die Manufaktur erlebt eine Renaissance und definiert sich neu als Unternehmensform, welche aufwändig handgemachte Produkte seriell herstellt, die aber nicht als Unikate vermarktet werden. Die Verwendung edler Materialien relativiert den hohen personellen Einsatz bei der Fertigung. Im Gegensatz zum 18. Jahrhundert, als es in der vorindustriellen Zeit in den Manufakturen nur um serielle Produktionsmethoden ging, entsteht heute ein hochwertiges Luxusprodukt. Das Bedürfnis nach der Qualität der Dinge wächst wieder. Nach dem schnelllebigen Billigkonsum der Jahrtausendwende steigt das Verständnis für fairen Handel, nachhaltige Produktion und regionale Güter immens an. Die Verwendung hochwertigen Materials in manufakturerer Produktion bietet eine gute Basis für qualitativ hochwertige Stoffe und Produkte. Für eine fiktive Manufaktur wurden Stoffe entwickelt, die Wertigkeit und Materialgerechtigkeit ausdrücken, die aus dem Stoff ein zeitgemäßes Luxusprodukt werden lässt. Es fand die Auseinandersetzung mit den Begriffen Wert, Qualität und Luxus ebenso statt wie die Suche nach alten textilen Techniken, die über diesen Weg neu belebt werden konnten.

linke Seite: Anne-Sophie Muller



Textildesign stellt konzeptionelle Aufgaben die, auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Anforderungen an die Gestaltung, die praktischen Erfordernisse erfüllen müssen. Es geht dabei sowohl um historische Verweise, aktuelle Bezüge wie auch um visionäre Ideen. Auf der anderen Seite erfordert der Studiengang sehr detailliertes Fachwissen in allen die Fläche berührenden Disziplinen, um die Aufgaben differenziert bearbeiten zu können.

linke Seite: Anna Hoffmann, Sabine Straube

diese Seite: Ulrike Kettlitz, Katrin Münzberg

Über Textildesign an der Burg

Konzeptionelles Entwerfen, forschendes Experimentieren und Entwicklung funktionaler Prototypen sind die wesentlichen Schwerpunkte in der gestalterischen Ausbildung im Textildesign an der Burg Giebichenstein. Die Studierenden finden einen Ort, an dem sie ihre Talente erproben und professionalisieren können. Textildesign ist sehr vielseitig – ein Stoff ist nicht einfach eine Summe verschiedener Eigenschaften, sondern ein kompliziertes Geflecht unterschiedlicher sich bedingender Verhältnismäßigkeiten. Vergleichen kann man es am besten mit einem Gewebe – nicht der einzelne Faden ist entscheidend, auch nicht seine Menge, sondern wie die Fäden zueinander stehen, welche Substanz, Farbe und Eigenschaft sie haben. Erst diese Verbindung entscheidet über die Funktion und Qualität.





Glücksgefühle?

...fühlen sich an wie unzählig kleine vibrierende Murmeln im Bauch. Sie sind euphorisierend und belebend. Nach dem Prinzip des Kett-
druckverfahrens wurde die Webkette mit Farbpigmenten besprenkelt
oder über ein Transferpapier mit Farbverläufen bedruckt. Mit Perlen-
stickereien verfeinerte handgewebte Stoffe verkörpern das luxuriöse
Hochgefühle. Die Euphorie wird sichtbar.

Katrin Münzberg



Hecho a mno

Die Inspiration kommt von Kuba, Ausgangspunkt ist der Wieder-
spruch des dortigen Mangels und den hiesigen Überfluss. Die Aus-
einandersetzung mit Luxus und Notwendigkeit mündet in der
Frage, was man wirklich braucht. Die textilen Flächen entwickelten
sich aus einer Modernisierung von traditioneller Häkelkunst und
Handweberei. Es entsteht ein strukturreiches Zusammenspiel aus
gefundenen und recycelten Materialien. Eine Herstellung ist nur in
Handarbeit möglich. Der für die textilen Flächen benötigte Zeit-
aufwand verdeutlicht den luxuriösen Wert.

Lara Wernert

HAUSGEMACHT

Die Arbeit beschreibt die Entdeckung eines verlassenen Hauses. Die ersten Eindrücke der Räume, Fundstücke und Erzählungen sind Grundlage der Gestaltungsarbeit. Bilder aus der Erinnerung werden zu Themen für die Entwicklung der Stoffe: die Tanzschule, die Malerateliers, die Zerstörung durch die Explosion im Nachbarhaus. Die Stoffe haben ihren Ursprung in diesem Haus, sie sind „hausgemacht“.

Ulrike Kettlitz, Bachelorprojekt





Crème Brûlée

An einem schönen Sommertag gab es Crème Brûlée als Dessert. Es gab dazu eine dunkelblaue Serviette, ein weißes Gefäß und eine goldgelbe Karamelldeko. Die entstanden Stoffe basieren auf dem Doubleface-Prinzip: Zwei Gewebe liegen aufeinander und sind in einem Prozess miteinander gewebt und verbunden. Durch die unterschiedlichen Garne oben und unten entstehen zwei komplett unterschiedliche Seiten. Die Bindung ist der Scheindreher in seinen Abwandlungen. Merinowolle, Seide, Baumwolle, Viskose und Effektgarne in Gold und Silber lassen den Stoff hochwertig erscheinen.

Theresa Wittig

Abnutzung

Die Beschädigungen und die Abnutzungen, die auf Materialien des Alltagslebens hinterlassen werden, sind Veränderungen, die normalerweise versteckt werden sollen oder einen Stoff gar unbrauchbar machen. Zunächst wurden die Stoffe durchlöchert, des ausgebrannt, gebleicht und mit Rost befleckt. Durch die Stickerei werden die zerstörten Stoffe so veredelt, dass aus ihnen Stoffe für die Haute-Couture entstehen, die durch die Handarbeit einzigartig und edel sind.

Anne-Sophie Muller





Katzosaurus gefunden

Fabelwesen sind Erklärungen für Sachverhalte, die den menschlichen Horizont überschreiten. Sie stellen eine Kombination aus Wahrheit und Erfundenem dar. In der Technik der Stickerei wurden sowohl natürliche wie auch künstliche Materialien auf Stoffe appliziert. Es entstanden wesenhafte Oberflächen, welche erst durch Bewegung zum Leben erweckt werden...

Anna Hoffmann

Sabine Straube, Bachelorprojekt



handgemacht

Ein Semesterprojekt der Studienrichtung Textildesign der Burg
Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Betreut von Prof. Bettina
Göttke-Krogmann unter Mitarbeit von Annette Fauvel M.A.,
Stephan Schmidt, Joachim Unterfrauner und der Staatlichen
Textil- und Gobelinmanufaktur Halle

Kontakt

Glücksgefühle?

katrin.muenzberg@gmx.de

Crème Brûlée

thwittig77@googlemail.com

Hecho a mano

larawernert@hotmail.de

Abnutzung

annesomuller@yahoo.fr

HAUSGEMACHT

info@ulrikekettlitz.de

Katzosaurus gefunden

anna.baceba@gmx.de

luzsabine@gmx.de

Betreuung

Prof. Göttke-Krogmann

krogmann@burg-halle.de

Bildnachweis

Armen Asratyan

Umschlag, S.2, 10, 11

Kamil Sobolewski

S. 5

Sebastian Bergner

S. 3, 7

Die Bilder der Projekte sind, soweit nicht anders erwähnt, von den
jeweiligen Studierenden selbst fotografiert.

rechte Seite: Katrin Münzberg

